

Sollte Ihr Mail-Programm diesen Newsletter nicht anzeigen können, besuchen Sie bitte das [Newsletter-Archiv](#) auf unserer Webseite. Dort finden Sie auch diesen aktuellen Newsletter.



**Aktuell**

## Newsletter der Aachener Stiftung Kathy Beys

### Newsletter 1/2013

---

#### heimat2035 Szenarien und das 5. Aachener Forum

Unter dem Titel Aachener Forum hat die Stiftung in den Jahren zwischen 2000 und 2005 die großen Vordenker und Ideen der Nachhaltigkeit präsentiert. Dennis Meadows, Friedrich Schmidt-Bleek, Mathis Wackernagel und andere präsentierten vor großem Publikum Grundprobleme und Lösungsansätze globaler Dimension ([zu den Aachener Foren](#)).

Nun erfordern globale Probleme nicht – wie häufig vermutet – globale Lösungen. Vielmehr sind regionale und lokale Ansätze erforderlich. Wer darauf wartet, dass die Weltgemeinschaft die anstehenden Probleme in Einklang und Gleichschritt löst, wird wohl ewig warten müssen: Zu unterschiedlich sind Problembewusstsein und wirtschaftliche und kulturelle Voraussetzungen in den Staaten der Welt.

Grund für die Stiftung, die Reihe der Aachener Foren wieder zu beleben. Freilich nun unter einem anderen Vorzeichen: (globales) Problem verstanden! Wie sehen nun die Antworten auf die Probleme in unserer Region aus?

Am 15. März 2013 von 17 – 19.00 Uhr präsentierte die Region im Krönungssaal des Rathauses Aachen vor rund 300 Zuschauern Strategien und greifbare Impulse zur Zukunft unserer Region. Im Anschluss wurde das Angebot der Stiftung zum informellen Austausch bei einem kleinen Imbiss rege angenommen.

Das Programm des Abends können Sie [hier](#) herunterladen.

Prof. Dr. Uwe Schneidewind, Präsident des Wuppertal Institutes für Klima, Umwelt, Energie, referierte über die Wachstumswende. Viele planetarische Gleichgewichte und Prozesse geraten an die Grenzen ihrer Belastbarkeit, gleichzeitig führt das Wachstum zumindest in den entwickelten Industriestaaten nicht mehr zu einer größeren Zufriedenheit der Bevölkerung. Es wird immer klarer, dass das westliche Wohlstandsmodell nicht für 9 Milliarden Menschen globalisierungsfähig ist. Notwendig sind daher zwei Entkopplungsprozesse: Zum einen muss der Naturverbrauch von der Wirtschaftsleistung entkoppelt werden. Er muss global sinken, um die planetarischen ökologischen Leitplanken nicht (mehr) zu überfahren. Die Technik und die mit ihr einhergehende Verbesserung der Ressourceneffizienz kann diese Entkopplung nicht leisten, der Reboundeffekt sorgt immer wieder für eine Überkompensation der Effizienzgewinne. Und zum anderen geht es darum, global ökologisch verträgliche Lebensstile zu finden.



Prof. Dr. Uwe Schneidewind auf dem 5. Aachener Forum im Krönungssaal des Rathauses in Aachen.

Schneidewind propagiert die 5-E Strategie in Anlehnung an Wolfgang Sachs, ebenfalls vom Wuppertal Institut: **Entrümpeln**. Es geht um Vereinfachungsstrategien. Nutzen-statt-Besitzen-Modelle, puristische Wohn- und Innenarchitektur, schlanke und ökologisch orientierte Handelssortimente. **Entschleunigung**. Langsamere und zuverlässige Logistik, Slow Food, Lebensdauerverlängerung, 10-Jahres-Garantien. **Entkommerzialisierung**. Ein Leben jenseits des Marktes, z.B. durch Open-Source, Wikis, bürgerschaftliches Engagement. **Entflechtung**. Die Wertschöpfungsketten dort wieder regionalisieren, wo es sinnvoll ist. Regionale Produkte und Lebensmittel bevorzugen. Und natürlich weiter die **Effizienz**, mit der wir Gleiches tun, nur mit einem geringeren ökologischen Aufwand.

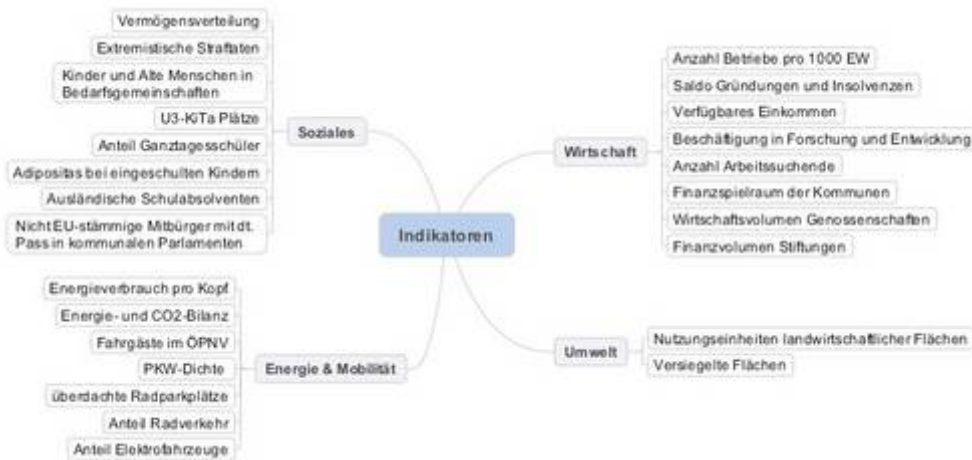
Last not least fordert Schneidewind, unseren Innovationsbegriff auch auf soziale Innovationen zu erweitern. Gerade auf dem sozialen Feld können Innovationen die 5-E Strategien wirkungsvoll unterstützen.

Anschließend stellten sich eine Reihe von Projekten vor, einige davon durch die Stiftung initiiert.

---

#### Indikatoren für eine robuste StädteRegion Aachen

Professor Dr. Ulrich Deller von der Katholischen Hochschule Nordrhein-Westfalen stellte eine Initiative zur Ermittlung von Indikatoren für eine robuste StädteRegion Aachen vor. Schon vor zwei Jahren hat die Stiftung mit einer engagierten Gruppe von Entscheidern aus der Region ein Indikatorenset erarbeitet, mit dem die Widerstandskraft der StädteRegion Aachen gemessen werden kann. Ausgehend von den künftigen Herausforderungen, vor denen die Region steht, wurden 24 Indikatoren abgeleitet. Ein Papier, das die Herausforderungen und Indikatoren beschreibt, kann [hier](#) heruntergeladen werden. Am Rande des 5. Aachener Forums wurde mit StädteRegionsrat Helmut Etschenberg vereinbart, die Gespräche über die Einführung der Indikatoren wieder aufzunehmen.



Vorgeschlagene Indikatoren in einem Mindmap (Klicken Sie für ein pdf).

## Szenarien und Schule

Die Stiftung hat gemeinsam mit Ulrich Golücke, dem langjährigen Leiter der Szenario-Abteilung des [World Business Council for Sustainable Development](#), und einer Reihe von Lehrern aus der Region einen Leitfaden zur Nutzung der Szenarienmethode in der Schule entwickelt. In ausschließlich ehrenamtlicher Arbeit haben die Lehrer des „harten Kerns“ seit dem letzten Workshop (siehe [Aktuell 01/2012](#)) gearbeitet, jetzt ist der Leitfaden fertig. Sie können ihn [hier](#) herunterladen. Die Website [www.szenarien-in-schulen.net](http://www.szenarien-in-schulen.net) ist eingerichtet, sie wird derzeit mit Inhalten gefüllt. Sie soll Lehrer bei eigenen Szenarienprojekten im Unterricht unterstützen.

Wenn wir Ihnen einen (oder mehrere) Leitfaden kostenfrei zusenden sollen, schicken Sie bitte [Frau Daniela Schiffler](#) eine Mail!

Erste Szenarien wurden von den beteiligten Lehrern mit ihren Schülern bereits erstellt. Einige Schüler berichteten in Begleitung ihrer Lehrer auf dem Forum von ihren Erlebnissen.

Quintessenz: Szenarien regen zum Blick über den räumlichen und zeitlichen Tellerrand an. Sie erleichtern strategisches Nachdenken über zukünftige Handlungsoptionen.



Nils Lenzen (rechts) und "seine" Szenarien-Truppe auf der Bühne des Krönungssaales in Aachen.

## Faktor X Siedlungen Eschweiler und Inden

### Inden-Seeviertel

In Inden sind die Projektpartner [Gemeinde Inden](#), [RWE Power AG](#) und Aachener Stiftung erstmals gemeinsam in die Öffentlichkeit gegangen. Am 21.2.2013 fand eine erste Infoveranstaltung für Bürgerinnen und Bürger statt. Der Ratssaal des Rathauses in Inden war mit mehr als 100 Menschen vollständig ausgebucht. Ein großer Teil der Gäste hatte ein persönliches Interesse an der „Inden-Seeviertel“ getauften Faktor-X Siedlung. Kurze Präsentationen von RWE und der Stiftung führten in den Abend ein, anschließend wurde vor einer Reihe von Infoplakaten über die Siedlung diskutiert. In einem [Flyer](#) wurden die Inhalte der Diskussion zusammengefasst. Außerdem können Sie sich die am 21.2.2013 in Inden gezeigten Plakate ansehen und die Website [www.inden-seeviertel.de](http://www.inden-seeviertel.de) besuchen.



### Neue Höfe Dürwiß

In Esweiler wird der Bebauungsplan des Quartiers Neue Höfe Dürwiß vorbereitet. Parallel dazu wird derzeit eine Übersichtsstudie angefertigt. Sie soll zeigen, wo in Deutschland genossenschaftlich organisierte Baugruppen erfolgreich Quartiere gestaltet haben. Solche Konstrukte liegen in den Neuen Höfen Dürwiß nahe, denn neben einem um einen Faktor 2 geringeren Ressourcenverbrauch beim Bau von Infrastruktur und Häusern wird es aus Effizienzgründen wohl gemeinschaftlich genutzte Infrastruktur geben, z.B. zur Beheizung der Häuser, bei der Mobilität und anderem. Diese Studie wird von der [Innovationsregion Rheinisches Revier](#) kofinanziert.

---

## Dieser Newsletter wird herausgegeben von

### Aachener Stiftung Kathy Beys

ViSdP: Klaus Dosch, Aachener Stiftung Kathy Beys  
D-52062 Aachen  
Schmiedstraße 3  
Tel. +49-(0)241-40929-0  
Fax +49-(0)241-40929-20  
[info@aachener-stiftung.de](mailto:info@aachener-stiftung.de)

---

## Newsletter abbestellen

Wenn Sie den Newsletter abbestellen möchten, schreiben Sie bitte eine kurze E-Mail an [info@aachener-stiftung.de](mailto:info@aachener-stiftung.de).